

Wo noch Eidgenossenschaft ist: Landeswiese Rütli!

Mit 87 und 84 Punkten gehen die beiden Bundesgaben an Beat Odermatt aus Obbürgen/NW (Stammsektionen) und Jürg Ebnöther aus Rümlang/ZH (Gastsektionen). Als beste Gastsektion zeichnen sich erneut die Stadtschützen Bern aus – vor dem ewigen Erzrivalen der Schützengesellschaft Aarau. Mit 231 Teilnehmern stellen die Nidwaldner nicht nur die stärkste Sektion, sondern auch die erfolgreichsten Schützen.

James Kramer, Schinznach-Dorf

Als «Vatertag» bezeichnete Schützenkönig-Redaktor Paul Gantenbein diesen denkwürdigen Tag wo sich alljährlich auf dem nationalen Heiligtum der Eidgenossenschaft – unserem Rütli – fast 1200 bewaffnete Männer und Frauen versammeln zum friedlichen Wettstreit mit Ordonnanzwaffen unter Gleichgesinnten. Geschossen wird in Ablösungen zu 48 Schützen, kniend bergwärts in einen sicheren Kugelfang, gut 250 Meter weit. Für die einen ist Rütli ein historisches Schiessen wie jedes andere, der überwiegende Teil aber zelebriert den Mittwoch vor Martini in allen Einzelheiten und speziellen Facetten. In der Tat, gewinnen kann nur einer, aber als «Sieger» gehen alle vom Platz. Beseelt vom vaterländischen Ereignis und dem Eindruck etwas Gutes gemacht zu haben. Rütli-schiessen ist ein schweizweit tief verankertes Brauchtum in Vollendung ein «Eidgenössischer Event» der Sonderklasse – und gehört zu uns – wie das Rütli selbst. Kämpfen wir dafür, dass es so bleibt.

Rund um den Vierwaldstättersee stehen die mächtigen «Dampfer» der Schifffahrtsgesellschaft bereit, nehmen die Schützen auf und legen ab. Das Ziel ist klar: das 156. Rütli-Gewehrschiessen wartet. Die «Kapitäne und die Matrosen» der «Waldstätterflotte» sind gut gelaunt, sie haben Grossbetrieb – das Rütli-schiessen bessert die Statistik zum Saisonende nochmals auf. Obwohl es keinesfalls verwerflich wäre, die legale Waffe offen zu tragen, verstecken viele ihren Karabiner oder das Sturmgewehr im Rucksack oder in einem grossen Etui. Einer der grössten Starthafen ist Brunnen, man merkt es am allgemeinen Volksauflauf und an den besetzten Parkplätzen. Nachzügler haben das Nachsehen.

Organisiert wird das urchige Rütli-Schützenfest von einer Stammsektion aus den vereinigten Waldstätten. Nidwalden, Obwalden (Engelberg Anderhalden) Schwyz, Uri, Luzern lösen sich in einem Turnus ab und übergeben – eingebunden in der Zeremonie der Siegesfeier – und gebührenden Fahnschwung - an die nachfolgende Sektion. Als «Vorort» wird dieser «Titel» bezeichnet. Erhalten hat ihn 2018 die Sektion Uri unter der Leitung von Adrian Zurfluh, Präsident. Er und sein 20-köpfiges Team haben einen ganz guten Job und Rütli 2018 zum Erfolg gemacht.

In der Regel herrscht prächtiges Wetter und der «Martini-Sommer» lässt die Sonne scheinen. Dann wird Rütli erst recht zum Genuss für Schützen und Schützinnen und über 1000 weiteren Besuchern und Schlachtenbummler, welche das «Herz der Schweiz» hoch über dem Vierwaldstättersee bevölkern.

Tellensohn Jürg Ebnöther in Front

Ein neunter Rang in der Tagesrangliste, mit geschossenen 84 Punkten reichten dem Zürcher Armbrust Welt – und Europameister in der Gästekategorie zum Gewinn der Bundesgabe, einem Sturmgewehr 90. Jürg Ebnöther ist ein Schützentalent welcher mit Gewehr und Armbrust gleichermaßen gut zurechtkommt. Internationalen Ruhm holte er sich mit der Waffe Tells. Sein Palmares ist fantastisch. Trotzdem ist der Bauingenieur völlig auf dem Boden geblieben und so setzt er sich auch bei der

Nachwuchsausbildung ein, wie zB als wertvolle Unterstützung beim «Goldigen-Züri-Träffer» in der Schiessanlage Probstei in Schwamendingen.

Wie auch beim absoluten Rütli-Tagessieger Beat Odermatt aus Obbürgen (87 Punkte) wird die Bundesgabe, ohne Magazin und nur «symbolisch» und für die Fotografen ausgehändigt. Überreicht wird lediglich ein Blatt Papier – ein Gutschein zum späteren Bezug der Waffe. Hier gilt: wer gewinnt, zahlt zuerst. Die sogenannte «Waffenerwerbsscheintauglichkeit» ist erneut nachzuweisen, mit Zentralstrafregisterauszug und Waffenerwerbsschein – ein Akt wohl gesetzeskonform ausgeführt – aber wenig ehrenhaft für die siegreichen Schützen und das versammelte Rütli Publikum.

Für die SG Aarau seit 1869 heilige Pflicht: Rütli-schiessen

Gekämpft wird in zwei Stärkeklassen – als Stammsektion oder als Gastsektion und so ist der schwarze Aarauer Adler stets präsent, in der Hand vom mehrfachen Schweizermeister Jörg Fankhauser. Die SG Aarau gehört zu den «ständigen Gastsektionen». Wenn die Schützengesellschaft der Stadt Aarau antritt, dann heisst das Ziel Sieg und so ist das Rütli-schiessen vorerst ein sportlicher Wettkampf mit hohem Stellenwert, erklärt Fänky voller Überzeugung. Das heisst aber nicht, dass wir nicht ausgiebig feiern – aber erst nach dem letzten Schuss. In seinem Team schießen hochkarätige Koryphäen mit, wie z.B. Rafael Bereuter, der brillante Eidgenössische Schützenkönig 2015 und Mitglied der Nationalmannschaft. Seine Ehefrau Bettina (nota bene Weltmeisterin, ist inzwischen vom Spitzensport zurückgetreten) hat die stolze Rütli-Bundesgabe bereits seit 2015 in ihrem Trophäenschrank und so soll bald eine zweite dazukommen – ein schönes Sturmgewehr 90. Ich arbeite dran, verspricht Rafi und schlüpft in seine enge, rotschwarze Schützenjacke. Daneben ganz in Blauschwarz, sein Bruder Stefan, einer der besten Schweizer Polizeischützen. Sie nehmen Aufstellung Scheiben 1 – 8, das Programm beginnt – das Aarauer Powerplay wird gestartet.

Buntes Treiben auf der Rütliwiese – eine kulinarische Reise durch die Schweiz

Ohne Kenntnisse der Situation und Gepflogenheiten könnte man meinen sich auf einem «Marktplatz» zu befinden. Auf Schritt und Tritt begegnen dem Rütli-Besucher Köstlichkeiten aller Art. Die Tessiner braten Marroni über offenem Feuer, Welschschweizer rühren Fondue in ihren Caquelon, Basler halten «Läckerli» feil und Aarauer spazieren mit ihren herzigen Rübliorten durch die Masse. Praktisch jede Schützengesellschaft hat etwas im Angebot. Stets willkommen ist man am reich gedeckten Tisch der Rütli-gruppe der SG Hergiswil, welche seit 2013 von Sepp Venzago geführt wird. Sein Vorgänger war René Bucher, welcher 50 Rütli-schiessen absolviert und bei der 150. Austragung im Jahre 2012 als Ehrenveteran gewürdigt wurde. In seinem Fokus steht nicht mehr das Rütli, sondern das historische Stoss-Schiessen wo er mit seiner Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich fünfmal hintereinander den Pistolen-Mannschaftssieg holte.

Dass zwei – der 8 «Nidwaldner Becher» in den Reihen von Hergiswil (Martin Kaiser, 77 Punkte und Ferdinand Blättler, 75 Punkte) blieben bezeugt auch die Treffsicherheit der Venzago-Truppe. Nicht ganz zufrieden mit seinem Resultat war der «Adler von Hergiswil»; Adrian Ackermann, welcher vor Jahren mit seinem Infanteriegewehr 11 Furore machte und dieses Jahr leider mit einem normalen K 31 starten musste.

Gastfreundschaft pur: **Stansstad**, Emmetten, Buochs

Wer die Gastfreundschaft der ansässigen Vereine noch etwas intensiver mag, ersteigt einer der höher gelegenen «Horste» welche von den Rütli-schützen **Stansstad**, Emmetten und Buochs bewirtschaftet werden. Hier haben sie Stellung bezogen seit Jahrzehnten – das ist ihr Territorium. Wohl keiner schafft den Besuch bei allen drei Sektionen, denn hier wird z.B. gut gestampfter Kaffee in riesigen Tassen ausgeschenkt. Die Stimmung ist entsprechend locker, angenehm, einfach schweizerisch. Platz ist kaum vorhanden, man hockt kreuz und quer oder steht in der vierten Reihe und singt, eine Art Volkslieder, welche sich dann angenehm mit den gestaffelten Salven der Schützen vereinen. Unten wird geschossen, oben wird gebechert – das passt.

Ewiges Duell bei den Gastsektionen:

Stadtschützen Bern contra Schützengesellschaft Aarau

Es geht zügig. Nach Ablauf der Zeit erfolgt ein Hornstoss, rotberockte Zeiger wirbeln heran, schwingen ihre Kellen. Gebannt blicken Schützen, Warner und Zuschauer in den felsigen Zielhang. Rafi flucht leise, die verdammten Vierer, Fünfer sind Mangelware. Stefan geht es nicht besser. Die Verhältnisse sind nicht einfach, mal Gegenlicht, mal Schatten und alles im gleichen Feuer, man muss es nehmen wie es kommt. Mit 79 verlassen sie den Stand – gute Mannschaftsergebnisse, sonst weiter

nichts. Marcel Ackermann, der heimliche Joker wird unter seinem Wert geschlagen. Er holt den Becher, 73 Punkte kann er zum Mannschaftsergebnis beisteuern. Auf einem Bierdeckel zählt Fänky die Aarauer Resultate zusammen, 600 Punkte und meint Podest ja, Sieg nein. Die Berner machen es besser. Sie punkten regelmässiger, bringen fast einen 77er Schnitt zustande – das bedeutet Mannschaftssieg am Rütli – zum X-ten Mal. Dritter werden die Schützen aus Buchholterberg.

Rütli-schiessen: Sport, Brauchtum und Tradition

Die sportliche Note erhält beim Rütli-schiessen immer mehr Gewicht. Die «volkstümlichen, heimatbewussten» Schützen mit Militärjacke oder jagdlichem Wams und eingesteckter Stechpalme auf dem Hut sind seltener geworden. Die Vormacht der «Sportler» welche mit ihren steifen und bunten «Matchanzüge» in Stellung gehen, ist unübersehbar. Als Hilfsmittel für die korrekte Kniend Stellung ist auch ein Kissen erlaubt. Die Entwicklung zum Spitzensport am Rütli-schiessen ist verständlich, einerseits aus Prestige Gründen und andererseits aufgrund der Möglichkeit eine feine Bundesgabe zu gewinnen. Der Rekord (welche sich einige Schützen teilen) steht immer noch bei 89 Punkten – das Maximum von 90 hat in 156 Jahren noch niemand erreicht. Aussenseiter haben kaum die Chance zum Sieg – wer am Rütli ganz vorne sein will muss hart trainieren – 500 Schuss (kniend abgegeben) sind die Regel) wurde mir erklärt.

Rütli-schiessen: Ein durchwegs friedfertiger Anlass

Vergleichbar mit einem bodenständigen Schwing- und Aelplerfest kommen die Organisatoren praktisch ohne Sicherheitsdienst aus. 1148 Bewaffnete gehen hier ihrer legalen und berechtigten Leidenschaft nach. 17220 Schuss fallen in gut 6 Stunden – absolut kontrolliert und geordnet. Man stelle sich die gleiche Menge Fussballspieler wie Schützen vor und 10 x mehr Zuschauer. Nur mit einem gewaltigen Grossaufgebot könnte die Polizei die Sicherheit garantieren. Nicht am Rütli. Die Polizei ist nicht sichtbar, vielleicht braucht es einen oder zwei Männer im Fundbüro oder als Unterstützung des Sanitätspostens - und damit hat es sich. Präsent hingegen ist die Armee. Sie übernimmt mit einem Detachement die Ein- und Ausgangskontrolle zum Schiessbereich. Die Männer im Tarnanzug sind ein wichtiger Bestandteil der Organisation. Zu beanstanden gibt es kaum etwas, Schützen kennen die Vorschriften, es geht um die eigene Sicherheit. Eigenverantwortung wird grossgeschrieben. Neben der Sicherheitskontrolle packt die Armee auch mächtig an – beim Auf- und Abbau des «Freiluftstandes».

EU Diktat und Rütli – geht das?

Betrachtet man die Schützen-Hompage der Waldstätte-Sektionen stellt man den Optimismus der Veranstalter fest. Die Daten bis 2023 für das Rütli-schiessen sind schon gesetzt. Vergessen wir aber nicht, die drohende EU Feuerwaffenrichtlinie, welche (u.a) unsere Ordonnanz-Sturmgewehre in die Kategorie verbotene Waffen verschieben und unser bisheriges (völlig genügendes) Waffenrecht auf den Kopf stellen will. Ein grosser Teil der ehrbaren Rütli-schützen müsste dann (wohl mit Sondergenehmigung) aber mit grundsätzlich «verbotenen» Waffen teilnehmen – und dass an unserem «eidgenössischen Volksschiessen» auf unserer ehrbaren Landeswiese. Was heute noch frei ist – wäre dann – allerhöchstens - nur noch geduldet. Wollen wir das?

Bilderlegenden

1. Für die SG Aarau im Rütli-Einsatz:
Rafael und Stefan Bereuter (Bild: Rafi und Stefan)
2. Aus der Hand von Div Wellinger: Begehrte Bundesgabe VBS
Jürg Ebnöther (Gastsektionen) und Beat Odermatt (Stammsektionen) erhalten Sturmgewehr 90 (Bild: Bundesgabe)
3. Praktisch am Rütli immer vorn:
Die ständige Gastsektion: Schützengesellschaft Aarau (Bild: SG Aarau)

Auszug aus den Ranglisten

Gesamtwertung (Einzelklassement aller Teilnehmer/innen)

| | | | | |
|----|-------------------|------|-----------|----|
| 1. | Beat Odermatt | 1959 | Obbürgen | 87 |
| 2. | Alois Barmettler | 1952 | Ennetmoos | 86 |
| 3. | Hans-Peter Bucher | 1962 | Ennetmoos | 86 |
| 4. | Josef Bissig | 1984 | Isenthal | 85 |
| 5. | Tobias Truttmann | 1988 | Buochs | 85 |

(total klassiert 1148 Schützen und Schützinnen)

Gastsektionen (Mannschaftsklassement)

| | | |
|----|--|-----|
| 1. | Stadtschützen Bern | 615 |
| 2. | Stadtschützengesellschaft Aarau | 600 |
| 3. | Schützen Buchholterberg | 581 |
| 4. | Société de tir Armes de Guerre, Le Sépey | 575 |

(total 54 Sektionen klassiert)

Vollständige Ranglisten auf: www.ruetlischuessen.ch

Berichterstattung:



James Kramer, freier Schützenjournalist

